

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 3. August 1938

Nummer 31

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Rundfunkwirtschaft in Deutschland

Zum Beginn des neuen Rundfunkjahrs

Der Rundfunk hat sich schnell zu einem wichtigen Faktor im kulturellen und öffentlichen Leben Deutschlands entwickelt. Wengleich diese kulturellen Vorgänge sich zum großen Teil der statistischen Erfassung entziehen, gibt das vorhandene Zahlenmaterial doch ein eindrucksvolles Bild von dem auf diesem Gebiet Erreichten: Der Rundfunk ist auf dem Wege, eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes zu werden. Mit seiner kulturellen Mission ist der Rundfunk gleichzeitig zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor geworden. Anlässlich der Eröffnung der 15. Großen Deutschen Rundfunkausstellung werden im folgenden die Grundzüge der Entwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland, namentlich in wirtschaftlicher Beziehung, zur Darstellung gebracht.

Teilnahme am Rundfunk

Ein wichtiges Symptom, das Aufschluß über die Verbundenheit eines Volkes mit seinem Rundfunk zu geben vermag, stellt die Zahl der Rundfunkhörer dar. Die Aufwärtsentwicklung während der letzten Jahre hat sich 1937 fortgesetzt; im Mai 1938 wurden 9,6 Mill. Rundfunkteilnehmer gezählt.

Im Lauf der Jahre ist natürlich eine gewisse Verlangsamung im Zuwachs an neuen Hörern festzustellen. So stieg die Zahl der Rundfunkteilnehmer im Jahre 1935¹⁾ um 16,3 v. H., während

¹⁾ Der Hörerzugang infolge des Anschlusses des Saargebiets ist hierbei unberücksichtigt geblieben.

sie sich 1937 um 11,3 v. H. erhöhte. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß diese Prozentzahlen sich auf wachsende absolute Zahlen beziehen; mit rd. 920000 Teilnehmern war auch im Jahr 1937 der Zugang immer noch außerordentlich hoch. Im Mai 1938 wurde der Höchststand im Verlauf des zu Ende gehenden Rundfunkjahres (August bis Juli) erreicht; während der Sommermonate meldet sich, wie immer um diese Zeit, eine gewisse Zahl von Hörern vorübergehend ab.

Nach Wirtschaftsgebieten (Reichspostdirektions [RPD]-Bezirken) betrachtet, ist die Steigerung der Hörerzahl in vielen Bezirken ziemlich einheitlich (um 12—16 v. H.) gewesen; es ist deutlich zu

Rundfunkteilnehmer im Reich¹⁾
1924—1938

Zeit	Rundfunkteilnehmer		Zeit	Rundfunkteilnehmer			
	Anzahl	Zugang gegenüber Vorjahr		Anzahl	Zugang gegenüber Vorjahr	darunter	
					neu angemeldet	wieder angemeldet	Abgang
1. Januar 1924	1 580	.	1. Januar 1933	4 307 722	326 870	1 254 887	928 017
1. „ 1925	548 749	547 169	1. „ 1934	5 052 607	744 885	1 769 827	1 024 942
1. „ 1926	1 023 177	474 428	1. „ 1935	6 142 921	1 090 814	2 264 236	1 173 922
1. „ 1927	1 376 564	353 387	1. „ 1936	7 192 952	1 050 031	²⁾ 1 716 049	1 545 078
1. „ 1928	2 009 841	633 277	1. „ 1937	8 167 957	975 005	835 549	1 605 071
1. „ 1929	2 635 568	625 727	1. „ 1938	9 087 454	919 497	1 654 675	1 605 071
1. „ 1930	3 066 682	431 114	1. Mai 1938	³⁾ 9 622 925	.	925 401	1 721 573
1. „ 1931	3 509 509	442 827	1. Juli 1938	9 541 883	.	959 120	.
1. „ 1932	3 980 852	471 343					

¹⁾ Ohne Österreich. — ²⁾ Die höchste bisher erreichte Zahl. — ³⁾ Außerdem sind noch 43 511 Rundfunkteilnehmer aus dem Saargebiet (Stand vom 1. April 1935) zu berücksichtigen, die in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Rundfunkdichte in den RPD-Bezirken des Reichs

RPD-Bezirke und Gebiete	Rundfunkteilnehmer ¹⁾				RPD-Bezirke und Gebiete	Rundfunkteilnehmer ¹⁾			
	1. April 1937		1. April 1938			1. April 1937		1. April 1938	
	insgesamt	je 100 Haushaltungen ²⁾	insgesamt	je 100 Haushaltungen ²⁾		insgesamt	je 100 Haushaltungen ²⁾	insgesamt	je 100 Haushaltungen ²⁾
Gumbinnen.....	57 257	32,2	68 385	38,5	Münster.....	244 058	35,9	280 851	41,3
Königsberg.....	162 439	42,8	187 905	49,5	Dortmund.....	315 724	50,7	361 473	58,0
Ostpreußen.....	219 696	39,4	256 290	46,0	Westfalen.....	559 782	43,0	642 324	49,3
Köslin.....	62 248	30,5	70 679	34,7	Düsseldorf.....	581 801	50,9	643 343	56,3
Stettin.....	158 967	47,4	177 739	53,0	Köln.....	225 262	52,8	247 771	58,1
Pommern.....	221 215	41,0	248 418	46,1	Aachen.....	76 801	40,3	84 198	44,2
Potsdam.....	244 008	59,2	276 193	67,0	Koblenz.....	62 420	37,5	73 107	43,9
Frankfurt a. d. O.....	175 180	41,6	197 016	46,7	Trier.....	31 641	26,8	36 412	30,8
Brandenburg*).....	419 188	50,3	478 209	56,7	Saarbrücken.....	82 173	38,1	96 690	44,8
Berlin.....	955 710	65,3	1 042 877	71,2	Rheinprovinz.....	1 060 098	46,9	1 181 521	62,3
Breslau.....	376 772	41,0	421 626	45,9	Kassel.....	100 342	39,2	114 985	44,9
Oppeln.....	111 041	30,6	123 148	33,9	Frankfurt a. M.....	351 946	44,9	396 935	50,7
Schlesien.....	487 813	38,0	544 774	42,5	Hessische Gebiete..	452 288	43,5	511 920	49,3
Dresden.....	304 984	51,3	341 593	57,5	Speyer.....	94 544	38,2	110 056	44,5
Chemnitz.....	297 882	51,6	329 918	57,2	Karlsruhe.....	256 789	40,8	295 035	46,9
Leipzig.....	478 223	54,8	531 330	60,8	Stuttgart.....	290 847	42,1	334 818	48,4
Land Sachsen.....	1 081 089	52,9	1 202 841	58,8	Südwestdeutschland	642 180	41,0	739 909	47,2
Magdeburg.....	267 879	53,7	299 079	59,9	Würzburg.....	56 997	30,8	67 999	36,8
Erfurt.....	265 655	44,3	306 881	51,2	Bamberg.....	58 132	29,9	68 341	35,2
Mitteldeutschland..	533 534	48,6	605 960	55,2	Nürnberg.....	116 947	42,4	137 268	49,8
Schwerin.....	111 041	51,0	127 942	58,7	Regensburg.....	44 914	25,7	54 810	31,4
Hamburg.....	416 070	63,1	449 039	68,1	Landsbut.....	40 939	24,7	56 306	29,6
Kiel.....	170 920	55,4	193 063	62,6	München.....	202 122	59,6	227 260	67,0
Nordmark.....	698 031	58,9	770 044	64,9	Augsburg.....	90 365	33,4	105 845	39,2
Hannover.....	191 978	51,2	217 707	58,1	Bayern (ohne Pfalz)	616 416	37,8	717 829	44,1
Bremen.....	129 398	54,0	141 141	58,9	Reich, gesamt.....	8 511 959	47,4	9 574 791	53,3
Oldenburg.....	124 040	43,4	141 937	49,6	Österreich.....	593 815	33,3	619 623	34,7
Braunschweig.....	119 503	48,4	136 090	55,2	(am 1. Januar)				
Niedersachsen.....	564 919	49,2	636 875	55,5					

¹⁾ Nach Erhebungen der Reichspost. — ²⁾ Die Zahl der Haushaltungen in den einzelnen RPD-Bezirken (ausgenommen Land Österreich) wurde errechnet aus den Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1933. — In Wirklichkeit wird sie 1937 und 1938 etwas höher gewesen sein; die Fehlergrenze in der Rundfunkdichte dürfte aber verhältnismäßig gering sein. — *) Ohne Berlin.

beobachten, wie sich die „Rundfunkdichte“ innerhalb Deutschlands von Gebiet zu Gebiet mehr und mehr ausgleicht. Am stärksten war die Zunahme ebenso wie im Vorjahr in einigen landwirtschaftlich stärker durchsetzten Bezirken, die bisher noch zurückgeblieben waren.

So stieg die Zahl der Teilnehmer im RPD-Bezirk Regensburg um 22 v. H., im Bezirk Landsbut um 20 v. H., in Gumbinnen und Würzburg um 19 v. H., in Bamberg um 18 v. H., in Nürnberg, Koblenz und Augsburg um 17 v. H. Im Bezirk Saarbrücken, in dem im Vorjahr die Teilnahme um 26 v. H. (Aufholen der bis zur Rückgliederung stark zurückgebliebenen Rundfunkentwicklung) gestiegen war, war auch im Jahre 1937 mit 18 v. H. die Aufwärtsentwicklung immer noch verhältnismäßig stark.

Demgegenüber hat in den Bezirken, deren Struktur durch größere Städte bestimmt wird (so in Hamburg, Berlin, Bremen, Aachen, Köln, Düsseldorf und Chemnitz), die Ausbreitung des Rundfunks nur noch verhältnismäßig geringe Fortschritte machen können. In diesen Bezirken — von Aachen abgesehen — hat die Rundfunkdichte bereits einen verhältnismäßig hohen Grad erreicht.

Am weitesten ist die Rundfunkentwicklung bereits in den Großstädten vorgeschritten, auf die rd. 44 v. H. aller deutschen Hörer entfallen. Die Rundfunkdichte stellt sich in diesen 56 Großstädten im Durchschnitt auf 66 v. H. aller Haushaltungen gegenüber 53 v. H. im Reichsdurchschnitt. Die höchste Dichte weisen Dessau (mit 86 v. H.), Stuttgart (80 v. H.) und Rostock (79 v. H.) auf; es folgen Kiel und Leipzig mit

Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte in den Großstädten des Deutschen Reichs ^{1) 2)}

Stadt	Rundfunkteilnehmer		Stadt	Rundfunkteilnehmer	
	überhaupt	auf 100 Haushaltungen ^{*)}		überhaupt	auf 100 Haushaltungen ^{*)}
Aachen.....	24 994	50,6	Kiel.....	50 955	75,6
Augsburg.....	27 560	54,6	Köln.....	141 209	62,2
Berlin.....	1 033 611	71,2	Königsberg i. Pr.	58 598	65,8
Beuthen/O. S.....	13 855	56,0	Krefeld.....		
Bielefeld.....	23 412	66,0	Nordingen.....	29 113	57,9
Bochum.....	40 968	47,5	Leipzig.....	169 923	75,6
Bonn.....	15 829	59,8	Ludwigshafen a. Rh.....	24 594	64,1
Braunschweig.....	36 700	70,0	Lübeck.....	27 754	67,7
Bremen.....	69 975	73,2	Magdeburg.....	73 064	71,6
Breslau.....	105 067	54,5	Mainz.....	28 296	62,8
Chemnitz.....	72 802	67,9	Mannheim.....	50 305	64,0
Darmstadt.....	21 242	65,6	Mülheim a. d. B.....	22 155	58,3
Dessau.....	25 128	86,1	München.....	105 895	66,8
Dortmund.....	89 503	59,3	M.-Gladbach.....	16 634	49,4
Dresden.....	136 500	63,6	Münster i. W.....	20 205	69,5
Düsseldorf.....	104 511	69,3	Nürnberg.....	78 118	63,8
Duisburg.....	69 439	57,3	Oberhausen.....	22 992	49,7
Erfurt.....	31 676	71,2	Plauen.....	22 507	62,9
Essen.....	99 711	53,9	Remscheid.....	18 753	60,5
Frankfurt a. M.....	113 155	69,1	Rostock.....	22 582	79,0
Freiburg i. B.....	17 944	70,5	Saarbrücken.....	24 281	65,2
Gelsenkirchen.....	36 224	40,3	Sollingen.....	23 913	52,8
Geizwitz.....	15 228	54,0	Stettin.....	52 858	62,3
Hagen i. W.....	26 129	62,0	Stuttgart.....	93 968	80,4
Halle a. d. S.....	46 931	73,9	Wiesbaden.....	32 216	63,7
Hamburg.....	351 201	66,8	Würzburg.....	14 633	55,0
Hannover.....	97 189	70,3	Wuppertal.....	68 811	52,7
Hindenburg/O. S.....	14 495	42,7			
Karlsruhe.....	33 016	63,1	Großstädte ges.....	4 170 850	65,5
Kassel.....	35 916	62,5			

¹⁾ Nach „Wirtschaft und Statistik“ Nr. 14, 1938, S. 546 ff. — ²⁾ Ohne Österreich. — *) Bezogen auf Haushaltungen nach dem Stande vom 16. Juni 1933.

je 76 v. H. Berlin hat ebenso wie Erfurt eine Dichte von 71 v. H. und steht damit erst an neunter Stelle. Verhältnismäßig zurückgeblieben ist die Entwicklung nach wie vor in den Städten Gelsenkirchen, Hindenburg, Bochum, München-Gladbach und Oberhausen.

Die Ausbreitung des Rundfunks in Österreich hat sich während der letzten Jahre zunehmend verlangsamt. So kamen im Jahre 1937 nur noch rd. 26000 Rundfunkteilnehmer hinzu gegenüber 34000 im vorangegangenen Jahr; das entspricht einer Zunahme um 4,3 v. H. gegenüber 6,0 v. H. im Jahr 1936. In den einzelnen Bundesländern war die Entwicklung recht unterschiedlich, verhältnismäßig günstig war sie noch in Vorarlberg (mit einer Zunahme von 12 v. H.) sowie in Oberösterreich (10 v. H.), Tirol und Salzburg (mit je 9 v. H.). Demgegenüber stieg die

Teilnahme am Rundfunk in Österreich

Bundesländer	Rundfunkteilnehmer am 1. Januar				
	1935	1936	1937	überhaupt	je 100 Haushaltungen
Wien	275 874	281 703	288 111	291 777	48,2
Niederösterreich	95 223	102 179	109 631	115 437	29,1
Steiermark	54 475	59 649	64 077	68 097	28,6
Oberösterreich	41 198	47 463	54 152	59 615	27,4
Tirol	17 768	20 312	22 784	24 869	32,3
Kärnten	14 482	16 551	18 580	19 963	22,6
Salzburg	14 382	16 015	18 091	19 736	33,7
Vorarlberg	7 333	9 019	10 553	11 783	32,7
Burgenland	6 560	7 229	7 836	8 346	12,3
Österreich	527 295	560 120	593 815	619 623	34,7

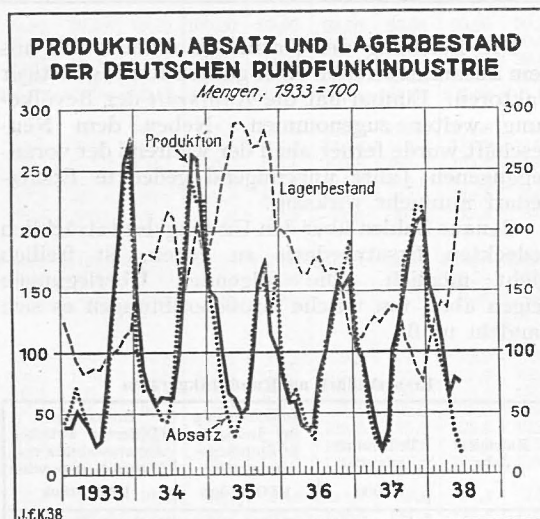
Zahl der Rundfunkteilnehmer in Wien nur um 1 v. H! Vergleicht man die Rundfunkdichte in Österreich (34,7 Rundfunkteilnehmer je 100 Haushaltungen) mit der in Altdeutschland (53,3 v. H.), so zeigt sich, welche Entwicklungsmöglichkeiten gerade in Österreich nach der nunmehr erfolgten Eingliederung noch gegeben sind.

Im kommenden Rundfunkjahr dürfte sich die Aufwärtsentwicklung weiter fortsetzen. Bis zur Jahreswende wird wohl im Altreich die 10. Million erreicht sein; im Laufe des Jahres 1939 wird sich die Entwicklung stark der 11. Million nähern, wenn nicht auch dieser Stand dann schon überschritten wird. Einschl. Österreich sind heute schon rd. 10,2 Millionen Rundfunkteilnehmer vorhanden. Selbst damit dürfte aber noch keineswegs das Ende in der Ausbreitung des Rundfunks erreicht sein. Wenn man bedenkt, daß in den Vereinigten Staaten von Amerika bereits 84 v. H., in Dänemark 72 v. H. und in Großbritannien

68 v. H. aller Haushaltungen am Rundfunk teilnehmen, so bleibt noch viel aufzuholen. Sollte sich die Hörerzahl in Deutschland (Altreich) anteilmäßig den britischen Verhältnissen annähern, so würde das bei dem heutigen Stand einen Hörerzuwachs von nochmals rd. 2,6 Millionen bedeuten! Deutschland hat aber gerade jetzt die besten Aussichten, den Vorsprung der anderen Länder in stetigem Wachstum nachzuholen. Denn einmal ist der Rundfunk viel stärker als in anderen Ländern zur Angelegenheit der gesamten Nation geworden. Außerdem aber ist — alles andere einmal als gleich vorausgesetzt — der Grad in der Ausbreitung des Rundfunks auch abhängig von wirtschaftlichen Faktoren, und diese liegen in Deutschland besonders günstig. Während in vielen Ländern der Welt gegenwärtig die Wirtschaftstätigkeit fühlbar zurückgeht, ist in Deutschland bei anhaltend hohem Beschäftigungsgrad mit stetiger Kaufkraft die Voraussetzung für eine weitere Zunahme des Absatzes an Empfangsgeräten gegeben.

Rundfunkindustrie¹⁾

In den Rundfunkjahren 1933/4 und 1934/5 hatten sich in der Rundfunkindustrie verhältnismäßig starke Störungen herausgebildet. Man hatte damals



die Fassungskraft des Marktes überschätzt und ein Produktionsprogramm ausgeführt, das sich später, gemessen am tatsächlichen Absatz, als

¹⁾ Die Zahlenangaben wurden von der Wirtschaftsstelle der Deutschen Rundfunkindustrie e. V. (W.D.R.I.) zur Verfügung gestellt.

Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte in wichtigen Ländern (1. Januar 1938)

Länder	Rundfunkteilnehmer			Länder	Rundfunkteilnehmer		
	Anzahl	Zugang gegenüber 1. Jan. 1937	je 100 Haushaltungen ²⁾		Anzahl	Zugang gegenüber 1. Jan. 1937	je 100 Haushaltungen ²⁾
Deutsches Reich ¹⁾	9 087 454	919 497	51	Österreich	619 623	25 808	35
Großbritannien	8 479 500	518 900	68	Schweiz	504 132	39 800	48
Frankreich	4 163 692	945 151	38	Ungarn	383 274	17 920	18
Schweden	1 074 473	129 986	61	Norwegen	304 913	64 662	42
Niederlande	1 071 869	82 704	49	Vereinigte Staaten v. Amerika	26 429 000	1 829 000	84
Tschechoslowakei	1 044 382	116 270	29	Japan	3 402 489	626 300	25
Belgien	1 018 108	127 785	46	Australischer Bund	1 008 595	121 580	63
Dänemark	704 062	52 603	72				

¹⁾ Ohne Österreich. — ²⁾ Haushaltungen teilweise geschätzt.

viel zu groß erwies. Angesichts der ungewöhnlich hohen Lagerbestände bei Industrie und Handel sah sich die Rundfunkindustrie in der Folgezeit zu stärkeren Produktionseinschränkungen veranlaßt, um so Angebot und Nachfrage wieder in Einklang zu bringen. Dies ist, wie auch das Schaubild zeigt, in den Rundfunkjahren 1935/36 und 1936/37 vollauf gelungen. Nach der notwendigen Bereinigung des Marktes sind im Rundfunkjahr 1937/38 die Umsätze in Markempempfängern, vor allem aber auch in Volksempfängern, wieder beträchtlich gestiegen.

Zur Entwicklung der deutschen Rundfunkindustrie

Rundfunkjahr ¹⁾	Beschäftigung	Produktion		Absatz		Lagerbestand ²⁾	
		von Empfangsapparaten					
		insgesamt	davon Volksempfänger	insgesamt	davon Volksempfänger	insgesamt	davon Volksempfänger
1933 = 100		Stück					
1933/34 ..	106,9	1828503	695837	1686347	653744	270840	42093
1934/35 ..	108,2	1996726	888414	1939174	847886	363522	97367
1935/36 ..	78,2	1278179	444658	1388098	485895	227911	53899
1936/37 ..	91,1	1424382	352422	1457794	354460	176302	48592
Aug.-Juni: 1936/37 ..	90,7	1302226	348478	1345254	349908	167545	49870
1937/38 ..	111,7	1843911	536733	1713595	575306	295910	6624

¹⁾ Rundfunkjahr: 1. August bis 31. Juli. — ²⁾ Nach den jeweils am Jahres- bzw. Monatschluß vorgenommenen Erhebungen. — ³⁾ Vorläufig.

Die Belebung der Nachfrage erklärt sich aus dem Zusammentreffen einer ganzen Reihe günstiger Faktoren. Einmal hat die Kaufkraft der Bevölkerung weiter zugenommen. Neben dem Neugeschäft wurde ferner auch der während der vorangegangenen Jahre ungenügend gedeckte Ersatzbedarf nunmehr wirksam.

Genauere Zahlen über den Umfang des tatsächlich gedeckten Ersatzbedarfs zu geben, ist freilich nicht möglich. Die folgenden Überlegungen zeigen aber, um welche Größenordnungen es sich handeln muß:

Ersatzbedarf an Rundfunkgeräten

Kalender-Jahr	Teilnehmerzuwachs	Inlandsabsatz der Industrie an Empfangsapparaten	Ersatzbedarf (Differenz zwischen Apparateabsatz und Teilnehmerzuwachs)
	1000	1000 Stück	1000 Stück
1933	745	1 382	637
1934	1 090	1 751	661
1935	1 007 ¹⁾	1 435	428
1936	975	1 308	333
1937	919	1 566	647

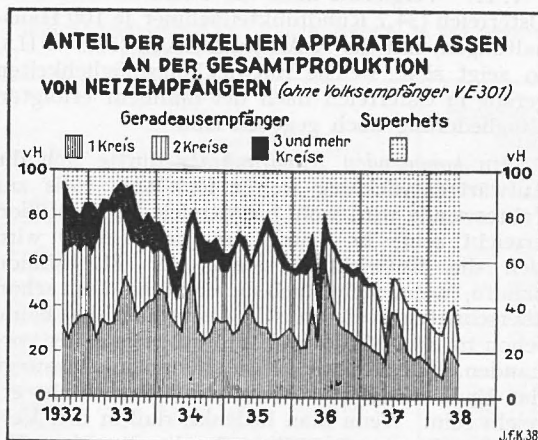
¹⁾ Ohne die durch den Anschluß des Saargebiets hinzugekommenen Teilnehmer.

Vom Gesamtabsatz an Empfangsapparaten entfällt ein zahlenmäßig eindeutig bestimmter Teil auf die neu hinzukommenden Rundfunkteilnehmer, der verbleibende Rest wird als Ersatzgeschäft anzusehen sein. Doch sind hier noch die Lagerveränderungen im Handel zu berücksichtigen: 1933 und 1934 dürfte der tatsächlich gedeckte Ersatzbedarf geringer gewesen sein als die Differenz zwischen Gesamtabsatz und Hörerzuwachs angibt, weil in diesen Jahren der Handel seine Vorräte erhöhte; umgekehrt ist 1935, vor allem aber 1936, der Ersatzbedarf zu einem erheblichen Teile auch aus dem Lagerabbau des Handels gedeckt worden.

Im ganzen scheint es den wirklichen Verhältnissen nahe zu kommen, wenn man für das Jahr 1937 den tatsächlich gedeckten „Ersatzbedarf“ mit rd. 600000 Geräten annimmt — das sind immerhin 38,3 v.H. des Gesamtinlandsabsatzes der Industrie.

Der Absatz von Rundfunkgerät wurde während der letzten Jahre weiter durch die systematische Preissenkung der Markempempfänger wirksam angeregt. Die zu Beginn der Rundfunksaison 1937/38 durchgesetzte Lockerung des bis dahin verhältnismäßig starren Preissystems und die Preissenkung für eine Anzahl wichtiger Röhrentypen¹⁾ (um 20—25 v.H.) hatte eine Herabsetzung der Preise für einzelne Geräte um 10 bis 20 v.H. möglich gemacht. Die bei Vierrohr-Superhets besonders fühlbare Preisminderung hat bei diesem Typ den Absatz stark gefördert. Im März 1938 wurden dann in Fortsetzung der Preissenkungsaktion sämtliche Apparate der vorjährigen Bauart um 5 v.H. ermäßigt.

Im ganzen hat der Inlandsabsatz von Markempempfängern (Netzgeräte) im Rundfunkjahr 1937/38²⁾ um 13,6 v.H. zugenommen, wobei sich die Bedeutung der verschiedenen Apparatetypen stark verschoben hat. In den mit Gleichstrom versorgten Gebieten werden mit wenigen Ausnahmen nur Allstromgeräte verkauft. Ihr Anteil am Gesamtabsatz in Netzgeräten betrug im Rundfunkjahr 1937/38 21,1 v.H. gegen 20,2 v.H. im Vorjahr. — Der Absatz in Einkreisgeräten (vor allem bei den Einkreis-Zweiröhrentypen) im ganzen im Rundfunkjahr 1937/38 um 19 v.H. gegenüber dem Vorjahr zurück, so daß sich der Anteil am Gesamtinlandsabsatz von



Netzgeräten (ohne Volksempfänger) auf 22 v.H. (gegen 31 v.H. im Vorjahr) stellte. Nicht ganz so stark (von 29 auf 21 v.H.) sank der Anteil der Zweikreiser. Immer mehr trat in den letzten Jahren, wie aus dem vorstehenden Schaubild ersichtlich, der Superhet in den Vordergrund; sein Anteil erhöhte sich auf 57 v.H. Das Jahr 1937/38 kann man geradezu als Wendepunkt zum Superhet bezeichnen.

¹⁾ Die Röhrenpreissenkungen wurden durch Erklärung eines Röhrenfeijahres 1937/38 (in dem keine neuen Röhrentypen auf den Markt kamen), durch Verringerung der Typen und dadurch bedingte höhere Auflageziffern ermöglicht.

²⁾ Es liegen die Ergebnisse für die Monate August bis Juni vor.

Dabei hat der Vierrohr-Superhet die Führung übernommen. Von den im Inland abgesetzten Netzeempfängern entfielen in dem bisher abgelaufenen Rundfunkjahr 1937/38 bereits 44 v.H. allein auf diesen Apparatetyp, während es im vorangegangenen Rundfunkjahr nur 26 v. H. waren.

Auch die Bedeutung der *Spitzensupergeräte* hat zugenommen. So konnten in den Monaten August bis Juni 1936/37 nur 15 554 Groß-Super (mit 5 und mehr Röhren) abgesetzt werden, im gleichen Zeitraum des zu Ende gehenden Rundfunkjahres waren es bereits 43 898.

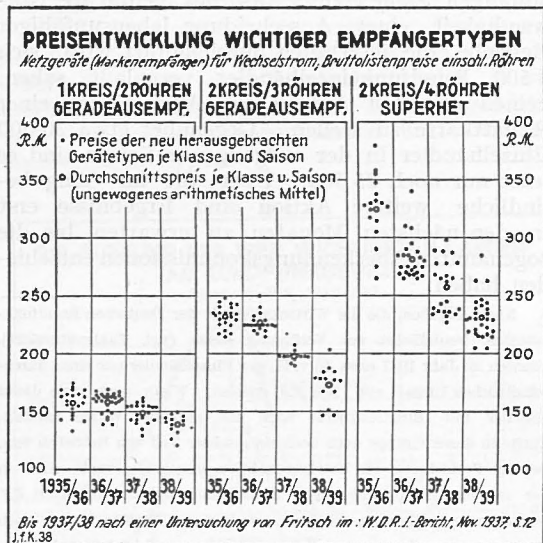
Die Rundfunkindustrie in *Österreich*, bekannt wegen ihrer hochqualifizierten Erzeugnisse, hatte in den letzten Jahren nicht nur den einheimischen Markt fast ausschließlich versorgen können, sondern war auch mit guten Erfolgen im Export tätig. Sie wird in der Saison 1938/39 bereits 30 000 Markenempfänger in Altdeutschland absetzen können, so daß ihr durch den Anschluß für die nächsten Jahre ein beträchtlicher Auftrieb zuteil werden dürfte.

Zu Beginn dieser Saison trifft das neue Angebot an Empfangsgeräten im allgemeinen auf günstige Voraussetzungen. Die Lagerbestände sind allerdings größer als im Vorjahr, bei der Industrie dürfte es sich dabei zum Teil jedoch um Typen der neuen Saison handeln, dagegen sind im Handel noch nicht unerhebliche Bestände in Geräten der Saison 1937/38 vorhanden. Da die technische Weiterentwicklung keine grundlegenden Änderungen gebracht hat und somit diese Geräte im technischen Sinne nicht als veraltet anzusprechen sind, dürfte es bei der gegenwärtigen Marktlage ohne größere Störungen möglich sein, diese Bestände in den nächsten Monaten abzusetzen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß die Preise dieser Geräte in ein richtiges Verhältnis zu den Preisen der neuen billigeren Geräte gebracht werden — ein Problem, das möglichst bald in Angriff genommen werden müßte. Trotzdem wird der Markt für neue Geräte noch sehr aufnahmefähig bleiben, zumal in den Preisen weitere Ermäßigungen durchgeführt worden sind.

Das W. D. R. I.-Preissystem ist in der neuen Saison weiter aufgelockert worden. Es hatte sich gezeigt, daß die ungünstigen Einflüsse eines starren Preissystems auf die konstruktive Entwicklung der Geräte auch bei dem in der vergangenen Saison gewählten „Eckpfeiler-System“¹⁾ noch nicht ganz ausgeschaltet waren; man ist daher mit der Neuordnung der Kartellverträge zu einem reinen Kalkulationskartell übergegangen: Die Preise werden lediglich nach einem Kalkulationsschema aufgestellt, damit ungerechtfertigte Schleuderpreise verhindert werden. Die Apparatepreisverbilligung wurde zudem noch unterstützt durch eine erneute Senkung der Preise für eine Anzahl von Röhrentypen. Auch konnten bei einer Reihe von Einzelteilen durch Normung und technische Einsparungen Preiserminderungen erzielt werden. Schließlich ist noch auf die weiter unten angeführte Klärung der Handelsspanne hinzuweisen.

Über die Entwicklungsrichtung der Preise für einige besonders wichtige Empfängertypen gibt das untenstehende Schaubild wertvolle Aufschlüsse. Bei den Einkreis-Geradeausempfängern hat die technische Entwicklung und die Rationalisierung der Produktion einen gewissen Abschluß gefunden, so daß sich die Preise nur sehr schwer weiter herabsetzen lassen. Auch ist die Streuung der Preise gering. Schließlich fällt noch auf, daß die Zahl der neuerschienenen Gerätetypen

in dieser Klasse in den beiden letzten Rundfunkjahren stark zurückgegangen ist. Etwas anders liegen schon die Verhältnisse bei den Zweikreisgeradeausempfängern; obwohl auch hier die Preise der verschiedenen Fabrikate nur verhältnismäßig wenig differieren, war es doch möglich, dem allgemeinen Preisdruck etwas stärker nachzugeben. Besonders erfolgreich war die Preis-senkungsaktion bei dem Vierrohr-Super. Die durch Vordringen dieses Apparatetyps am Markt ermöglichten höheren Auflageziffern führten im Zusammenhang mit der weitgehend durchgeführten technischen Rationalisierung der Produktion zu einer beträchtlichen Senkung der Geste-hungskosten, so daß die Preise hier am schärfsten herabgesetzt werden konnten. Welche Bedeutung diesem vorherrschenden Apparatetyp zukommt, läßt sich auch an der Zahl der 1938/39 neuerschienenen Geräte erkennen. Die einzelnen Apparatklassen haben sich in ihrem Preisstand



immer stärker angenähert, so liegen die billigeren Zweikreisgeradeausempfänger bereits in der Preislage der teuren Einkreiser, der billigste Zweikreis-VierrohrensUPER kostet nur wenig mehr als der teuerste Zweikreis-Dreiröhren-Geradeausempfänger.

Nach Typen betrachtet wird der Anteil der Geradeausempfänger auch in der kommenden Saison noch weiter zurückgehen. Vielleicht tritt unter den Geradeausempfängern der Zweikreiser etwas stärker in den Vordergrund. Nachdem der VierrohrensUPER an die 200-Mark-Preisgrenze herangerückt ist, die der Kaufkraft der breiten Masse am ehesten entspricht, dürfte dieser Typ ganz erheblich an Bedeutung gewinnen, zumal er auch technisch bei den durch die gegenwärtige Wellenverteilung in Europa auftretenden Trennungs- und Empfangsschwierigkeiten den Anforderungen am ehesten gerecht werden kann. Der Absatz in teureren Geräten, d. h. in Superhets mit 5 und mehr Röhren (namentlich in der Preislage bis 350 R.M.), ist ebenfalls noch steigerungsfähig, da auch bei diesen Apparatetypen fühlbare Preis-senkungen erzielt werden konnten.

Handel mit Rundfunkgerät

Der größte Teil der Rundfunkgeräte wird nach wie vor auf dem Wege über den *Großhandel* abgesetzt. Im vergangenen Jahr dürfte der Anteil

¹⁾ Vgl. hierzu Wochenbericht Nr. 28, 10. Jg., 14. Juli 1937, S. 158.

des Großhandels am Gesamtabsatz nicht wesentlich von der Vorjahrszahl (1936: 70,5 v. H.) abweichen. Dabei macht der Reinigungsprozeß im Großhandel gute Fortschritte. Durch den Zwang zur Rationalisierung und zur Kostensenkung — die bedingt wird durch Ausrichtung der Handelsspanne auf die Unkosten der gut geleiteten Betriebe — sowie durch Ausschaltung nichtgeeigneter Großhändler ist man dem Ziel, einer Übersetzung des Großhandels zu steuern, erheblich näher gekommen.

Statt 850 Großhändler wie im März 1936, gab es im Juli 1938 nur noch 650 bis 700. Auch der Großhandel hat zu der allgemeinen Preissenkung für Rundfunkgeräte seinen Teil beigetragen. Die Handelsspanne, die im März 1936 17,9 v. H. betragen hatte, stellte sich im Juli 1938 auf etwa 16,9 v. H. des Umsatzes, ohne Berücksichtigung der Minderungen der Handelsspanne durch Lagerverluste und Preissenkungen.

Die Konsolidierung der Verhältnisse im Rundfunk-Einzelhandel hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Zu Beginn der Saison 1938/39 ist insofern ein bemerkenswerter Teilerfolg zu verzeichnen, als durch die wiederholt von den zuständigen Stellen zum Ausdruck gebrachte Notwendigkeit einer Ausscheidung lebensunfähiger Betriebe, die jetzt auch durchgeführt wird, sich 4 500 Rundfunkeinzelhändler veranlaßt sahen, keinen erneuten Antrag auf Ausfertigung einer Rabattkarte zu stellen. Gegenüber etwa 30 000 Einzelhändler in der vergangenen Saison sind es jetzt nur noch 25 500. Über die im Gang befindliche weitere Aktion sind Ergebnisse erst in den nächsten Monaten zu erwarten, bis die sogenannten Aberkennungskommissionen entschieden haben.

Nach Angaben, die die Wirtschaftsstelle der Deutschen Rundfunkindustrie freundlichst zur Verfügung stellte (vgl. Zahlenübersicht), konnten im Jahr 1937 etwa 46 v. H. der Einzelhändler nur einen durchschnittlichen Umsatz von 1800 *RM* erzielen. Wenn auch viele dieser Händler mit Rundfunkgerät noch mit anderen Waren handeln, dürfte in dieser Gruppe doch noch ein gewisser Teil von Betrieben sein, der bei Fortsetzung der Reinigungsaktion ausscheiden muß. Auch in der zweiten Gruppe mit einem Durchschnittsumsatz von 5100 *RM* werden manche Betriebe — ebenso wie übrigens einzelne Firmen auch in den anderen Gruppen — sich auf die Dauer nicht halten können, wenn sie mit dem Zwang zur Kostensenkung und der allgemeinen Tendenz zur Betriebsrationalisierung nicht Schritt halten.

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf die Gruppen mit einem Jahresumsatzwert von mehr als 6800 *RM* bis zu 93 800 *RM*; hier sammeln sich insgesamt 68 v. H. der Einzelhandelsumsätze in Rundfunkgerät. Bemerkenswert ist

im Jahr 1937 die Zunahme des Umsatzes in den Handelsbetrieben mit mehr als 61 500,— *RM*, während die Umsätze in den unteren Gruppen durchweg zurückgingen, also eine Entwertung, die zum Fachgeschäft tendiert. Die Einzelhandelsspanne, die sich im März 1936 auf 33 v. H. stellte, betrug im Juli 1938 etwa 32 v. H., ohne Berücksichtigung der Minderungen der Handelsspanne durch Lagerverluste und Preissenkungen. Der Kartellverband des Einzelhandels wird auch weiterhin versuchen, mit allen Mitteln der Übersetzung des Rundfunkhandels zu steuern, so daß im kommenden Rundfunkjahr mit einem weiteren Rückgang der Zahl der Einzelhändler zu rechnen sein wird.

Schon zu Anfang der Rundfunkentwicklung 1923/24 hatte sich das *Elektro- und Mechanikerhandwerk* mit dem Absatz von Rundfunkgerät befaßt. Infolge der schweren Rückschläge, die namentlich nach erfolgter Währungsstabilisierung eintraten, hatte sich dann das Handwerk wieder stärker vom Rundfunkgeschäft zurückgezogen und konnte bis 1932, also in den Jahren der ungezügelter Gewerbefreiheit (als es gegen 60 000 Händler gab) keinen rechten Boden finden. Erst nach Einführung der Marktordnung im Jahre 1933 und mit der wachsenden Gesundung des Marktes nahm die Bedeutung der Handwerksbetriebe im Rahmen des Gesamtabsatzes von Rundfunkgeräten wieder zu. Zwei Faktoren vor allem mögen hierbei mitgewirkt haben: einmal führte die wachsende Ausbreitung des Rundfunks namentlich auch auf dem Lande zu einem ständig steigenden Bedarf auch in kleineren Orten, in denen noch keine Rundfunkhandelsbetriebe vorhanden waren. Hier übernahmen vielfach Elektromeister auch den Vertrieb von Rundfunkgerät. Ferner hat die technische Entwicklung im Apparatebau (Netzempfänger, Beseitigung von Störungen, Antennenbau usw.) dem bisherigen Elektromechaniker Betätigungsmöglichkeiten gebracht.

Wie von seiten des Handwerks¹⁾ ausgeführt wird, gehörten 1932 von etwa 60 000 Rundfunkeinzelhändlern schätzungsweise 4 000 dem Elektrohändler an; 1933 waren von etwa 35 000 Rund-

¹⁾ Handbuch des deutschen Rundfunks, 1938/39, Seite 201 (Fachgruppe Rundfunkmechanik im Reichsinnungsverband des Elektrohändwerks).

Umsatz im Rundfunk-Einzelhandel

in den Jahren 1936 und 1937¹⁾

Umsatzwert	Zahl der Einzelhändler ²⁾				Umsatz ³⁾				Durchschnittlicher Umsatz je Einzelhändler in 1 000 <i>RM</i>	
	Anzahl		in v. H. der Gesamtzahl		1 000 <i>RM</i>		in v. H. des Gesamtumsatzes		1936	1937
	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937		
bis 4 000 <i>RM</i>	11 724	11 210	47,7	46,3	20 877	20 421	7,8	7,0	1,8	1,8
„ 6 800 „	3 430	3 435	13,0	14,2	17 567	17 515	6,6	6,0	5,1	5,1
„ 12 900 „	3 733	3 666	15,2	15,1	34 168	33 714	12,8	11,6	9,2	9,2
„ 24 000 „	2 955	2 904	11,9	12,0	50 362	50 174	18,8	17,3	17,2	17,3
„ 61 500 „	2 188	2 311	8,9	9,5	77 598	83 497	29,0	28,7	35,4	36,1
„ 93 800 „	310	405	1,3	1,7	22 578	30 002	8,4	10,3	72,8	74,1
„ 142 900 „	145	172	0,6	0,7	16 214	19 574	6,0	6,7	111,8	113,8
„ 225 800 „	70	77	0,3	0,3	11 908	13 365	4,4	4,6	170,1	173,5
„ 328 000 „	22	31	0,1	0,1	5 674	8 300	2,1	2,9	257,9	267,7
über 328 000 „	22	25	0,1	0,1	10 990	14 095	4,1	4,9	499,6	563,8
Insgesamt	24 589	24 236	100,0	100,0	267 936	290 657	100,0	100,0	10,9	12,0

¹⁾ Die Angaben wurden von der Wirtschaftsstelle der Deutschen Rundfunkindustrie (W. D. R. I.) aus den Ergebnissen der jeweiligen Neubatierungen zusammengestellt. — ²⁾ Nur Händler, die eine Umsatzmeldung gegeben haben; die tatsächliche Gesamtzahl der vorhandenen Einzelhändler belief sich 1936 auf 30 366 und 1937 auf 30 045. — ³⁾ Errechnet auf Grund von Brutto-Verkaufs-Preisen.

funkhändlern (mit Händlerkarte) etwa 7000 Angehörige des Handwerks; Ende 1937 entfielen von rund 31000 Händlern 16500 (52,3 v.H.) auf Handwerksbetriebe. Allerdings ist der Anteil am Umsatz erheblich geringer. So waren die Handwerksbetriebe im Jahr 1936 mit 39 v.H. am gesamten Bruttoumsatz beteiligt. Die Angaben differieren insofern mit der im September 1937 veröffentlichten „Gliederungsstatistik des Rundfunkeinzelhandels“¹⁾, als von Handwerksseite auch diejenigen Innungsmitglieder mitgezählt wurden, die in der Gliederungsstatistik in den Gruppen „Rundfunkspezialgeschäfte“ und „Elektrofachgeschäfte“ enthalten sind. Nach der Gliederungsstatistik für das Jahr 1936 wurden 10710 Händler mit einem Anteil von 14,4 v.H. am Gesamtumsatz ermittelt.

Außenhandel

Die Ausfuhr Deutschlands in Rundfunkgerät war auch im vergangenen Jahr auf die verschiedenste Weise gehemmt. Teils sind es Patentverhältnisse in wichtigen Absatzländern, die einer Einfuhr im Wege stehen, so beispielsweise in den Vereinigten Staaten, in Kanada und Groß-

Ausfuhr Deutschlands von „Vorrichtungen für die drahtlose Telegraphie und Telephonie“

(Pos. 912 A 3)

Anteil der einzelnen Erdteile in v.H.
(Werte)

Erdteile	1933	1934	1935	1936	1937	I. Halbjahr 1937	1938
Europa	92,2	89,7	87,6	85,9	79,5	77,0	61,7
Afrika	0,8	1,1	1,6	2,7	2,3	3,1	2,2
Asien	3,1	3,3	4,6	4,6	6,8	5,8	18,5
Ozeanien	0,1	0,0	0,1	0,2	0,9	1,1	0,6
Amerika	3,8	5,9	6,1	6,6	10,5	13,0	17,0
davon Mittel- u. Südamerika ..	3,5	5,8	5,9	6,5	9,9	12,4	16,2

britannien. In anderen Ländern wird die neugegründete nationale Rundfunkindustrie durch hohe Zölle oder Kontingentierung der Einfuhr geschützt, so z. B. in Dänemark, Italien, Polen, Lettland, Frankreich und in der Schweiz. Auf fast allen übrigen Märkten der Welt stößt die deutsche Ausfuhr auf schärfste amerikanische und holländische (Philips) Konkurrenz. Schließlich wurde 1937 der Absatz gerade in der zweiten

¹⁾ „Der Radiohändler“, 14. Jahrgang, Heft 18, vom 1. September 1937, Seite 617 f.

Hälfte des Jahres, der die Hauptsaison bringt, durch die ungünstige konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Ländern beeinträchtigt. Trotzdem ist es der deutschen Industrie unter den größten

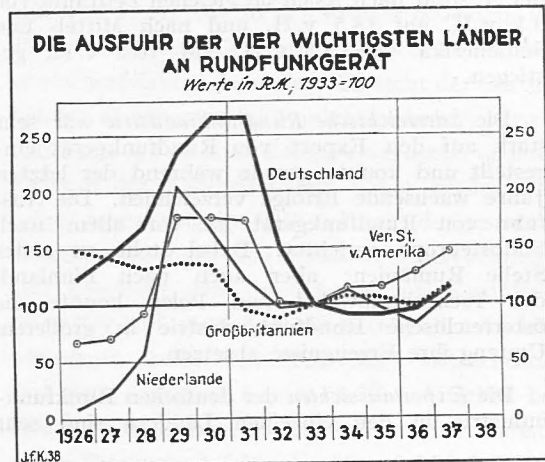
Ausfuhr Deutschlands von „Vorrichtungen für die drahtlose Telegraphie und Telephonie“

(Pos. 912 A 3)

Jahr	dz	1 000 RM	Erlös je dz RM	Jahr	dz	1 000 RM	Erlös je dz RM
1926	29 803	35 897	1 204	1933	34 346	29 402	856
1927	35 412	41 983	1 186	1934	35 257	26 936	764
1928	42 796	49 348	1 153	1935	37 480	26 634	711
1929	60 657	68 886	1 136	1936	38 285	27 945	730
1930	74 766	78 204	1 046	1937 ¹⁾	41 891	33 587	802
1931	81 034	78 216	965	1937 I. Halbjahr	15 545	13 446	865
1932	49 392	44 294	897	1938 I. „	15 435	15 235	987

¹⁾ Ab 1937 einschl. Rundfunkempfangsgeräte mit eingebautem Plattenspieler.

Schwierigkeiten und durch Heranziehung aller verfügbaren Mittel gelungen, den Auslandsabsatz, der dem Werte nach bereits im Jahre 1936 um 5 v.H. zugenommen hatte, weiter, und zwar um 20 v.H. (von 28 auf 34 Mill. RM) zu steigern. Dabei hat sich der Durchschnittserlös je dz erhöht; das Hauptgewicht im Auslandsgeschäft mit Rundfunkempfangsapparaten liegt bei den hochwertigen Typen.



Am günstigsten von den vier wichtigsten Rundfunkproduktionsländern hat sich, wie das vorstehende Schaubild zeigt, die Ausfuhr der amerikanischen Industrie entwickelt; die deutsche Ausfuhr

Die Ausfuhr der vier wichtigsten Länder in „Rundfunkgerät“

Jahr	Deutschland		Niederlande		Großbritannien		V. Staaten v. Amerika				
	1 000 RM	1933 = 100	1 000 hfl	1 000 RM ¹⁾ 1933 = 100	1 000 £	1 000 RM ¹⁾ 1933 = 100	1 000 \$	1 000 RM ¹⁾ 1933 = 100			
1926	35 897	122,1	3 343	5 632	8,4	1 272	25 962	148,1	8 795	36 949	67,4
1927	41 983	142,8	9 197	15 521	23,1	1 214	24 830	141,6	9 193	38 675	70,5
1928	49 348	167,8	22 833	38 489	57,3	1 130	23 043	131,4	12 056	50 528	92,2
1929	68 886	234,3	81 459	137 391	204,4	1 177	24 007	136,9	23 122	97 113	177,1
1930	78 204	266,0	66 328	111 832	166,4	1 163	23 702	135,2	23 134	96 967	176,9
1931	78 216	266,0	48 559	82 269	122,4	869	16 570	94,5	22 635	95 265	173,8
1932	44 294	150,6	38 440	65 337	97,2	1 044	15 405	87,9	13 312	56 084	102,3
1933	29 402	100,0	39 620	67 203	100,0	1 256	17 533	100,0	16 126	54 828	100,0
1934	26 936	91,6	44 703	75 631	112,5	1 488	18 834	107,4	24 857	62 467	113,9
1935	26 634	90,6	38 326	64 517	96,0	1 520	18 527	105,7	25 455	63 281	115,4
1936	27 945	95,0	34 437	55 190	82,1	1 368	16 893	96,3	28 279	70 244	128,1
1937	33 587	114,2	52 654	72 183	107,4	1 652	20 344	116,0	32 102	79 934	145,8

¹⁾ Umgerechnet unter Zugrundelegung der jeweiligen Berliner Kursnotierung.

konnte im Durchschnitt der letzten Jahre immerhin stärker gesteigert werden als die Ausfuhr der Niederlande (Philips). Absolut gesehen sind allerdings die Niederlande nach den Vereinigten Staaten von Amerika bei weitem führend. Großbritannien hat 1937 nach dem starken Rückschlag im vorangegangenen Jahr seine Ausfuhr beträchtlich vergrößern können; auch die Niederlande konnten wieder erheblich aufholen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Firma Philips mehr und mehr dazu übergeht, in den einzelnen Ländern sich an der nationalen Produktion zu beteiligen. Die amerikanische Industrie ist heute noch wegen ihrer billigeren Gesteungskosten für Röhren und Einzelteile konkurrenzfähiger. Bis in die letzten Jahre hinein waren aber auch die amerikanischen Geräte, vor allem wegen ihrer technischen Überlegenheit im Kurzwellenteil, in diesem Konkurrenzkampf im Vorteil. Gerade hier hat die deutsche Industrie den Vorsprung wohl aufgeholt, so daß die deutschen Geräte namentlich in Übersee — besonders wegen ihrer hohen Qualität — trotz der billigen amerikanischen Konkurrenz stark im Vordringen sind.

Der Schwerpunkt des deutschen Exports verlagert sich immer mehr von Europa nach Übersee: Während im Jahre 1933 noch 92,2 v.H. des Ausfuhrwertes von Rundfunkgerät nach Europa gingen, waren es im ersten Halbjahr 1938 nur noch 61,7 v.H. Demgegenüber ist der Anteil der Ausfuhr nach Asien im gleichen Zeitraum von 3,1 v.H. auf 18,5 v.H. und nach Mittel- und Südamerika von 3,5 v.H. auf 16,2 v.H. gestiegen.

Die *österreichische Rundfunkindustrie* war sehr stark auf den Export von Rundfunkgerät eingestellt und konnte gerade während der letzten Jahre wachsende Erfolge verzeichnen. Die Ausfuhr von Rundfunkgerät ist vor allem nach Südosteuropa gerichtet. Dabei steht an erster Stelle Rumänien; aber auch nach Finnland, der Tschechoslowakei und Polen konnte die österreichische Rundfunkindustrie in größerem Umfang ihre Erzeugnisse absetzen.

Die *Exportaussichten* der deutschen Rundfunkindustrie in den einzelnen Ländern sind sehr

unterschiedlich zu beurteilen. Während technisch die von der deutschen Industrie herausgebrachten Apparatetypen namentlich durch weitere Verbesserungen im Kurzwellenteil immer besser für den Export geeignet sind, ist es außerordentlich schwierig, sich dem allgemein ungewöhnlich niedrigen Preisniveau — das vor allem durch die amerikanische Konkurrenz und durch die Niederlande (Philips) stark gedrückt wird — anzupassen. Die infolge der konjunkturellen Rückschläge in vielen Ländern sinkende Kaufkraft setzt zudem einer Ausweitung des Exports von vornherein bestimmte Grenzen; die rückgängige Ausfuhr tendenz deutschen Rundfunkgeräts nach vielen europäischen Ländern im ersten Halbjahr 1938 dürfte in erster Linie hierauf zurückzuführen sein. Nur nach wenigen Ländern, so nach Finnland, der Schweiz, Jugoslawien und Spanien konnte in Europa die deutsche Rundfunkindustrie auch im laufenden Jahr ihren Absatz steigern.

Demgegenüber haben sich die Ausfuhrmöglichkeiten nach Übersee in einer Reihe von Ländern als durchaus günstig erwiesen, zumal gerade hier die von der deutschen Industrie neu herausgebrachten Apparatetypen mit Kurzwellenteil gut ansprachen. So hat sich die Ausfuhr im ersten Halbjahr 1938 namentlich nach Süd- und Mittelamerika sowie nach Asien besonders günstig entwickeln können. Die Absatzverluste in Europa konnten daher durch erhöhten Export nach Übersee nicht nur ausgeglichen werden, sondern es ergibt sich dem Werte nach gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 13 v.H. In Asien waren vor allen Dingen Japan und China besonders aufnahmefähig. Auch nach der Türkei sowie nach Britisch-Indien konnte die deutsche Rundfunkindustrie ihre bisherigen Erfolge weiter ausbauen.

Nach wie vor wird es jedoch — namentlich bei der wenig günstigen Wirtschaftsentwicklung in Europa — bei der starken Konkurrenz von Philips und der amerikanischen Industrie sowie in Anbetracht der in den verschiedensten Ländern neu entstehenden einheimischen Industrien ganz besonderer Anstrengungen bedürfen, um den Export von Rundfunkgerät weiter zu erhöhen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 318071. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Heuschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt acht Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		7.-12. Juni 1937	14.-19. Juni 1937	21.-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	5.-10. Juli 1937	12.-17. Juli 1937	19.-24. Juli 1937	26.-31. Juli 1937	7.-11. Juni 1938	13.-18. Juni 1938	20.-25. Juni 1938	27. Juni bis 2. Juli 1938	4.-9. Juli 1938	11.-16. Juli 1938	18.-23. Juli 1938	25.-30. Juli 1938
		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30
Woche:		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30
Geschäftsgang (Indexziffer)																	
Deutschland ¹⁾	1936=100	111,9	112,5	113,0	113,3	113,2	113,2	113,4	113,6	116,1	116,3	116,7	116,7	116,8	117,4	118,4	97,2
Großbritannien ²⁾	"	103,2	103,2	103,6	103,1	110,8	111,2	103,1	103,8	105,5	98,6	97,1	97,7	97,6	98,6	98,4	.
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	103,2	103,2	103,6	103,1	110,8	111,2	103,1	103,8	105,5	98,6	97,1	97,7	97,6	98,6	98,4	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	412,0	413,1	415,9	412,4	406,4	410,4	409,4	407,8	404,4	424,2	417,5	410,5	412,8	415,6	413,0	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	78,1	78,7	78,6	79,0	79,1	79,2	79,2	79,8	84,0	89,4	87,6	86,6	84,5	86,7	.	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	83,3	83,8	83,4	83,5	83,3	83,5	83,6	84,8	86,8	87,9	87,6	87,9	87,0	88,8	87,8	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	814,0	811,4	768,8	792,8	782,6	748,0	650,3	752,5	601,5	767,4	704,3	723,5	711,5	690,1	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	143,0	143,4	146,6	146,9	146,9	145,9	146,1	146,6	149,6	151,8	151,4	152,4	151,0	154,3	155,7	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	5252	5031	4917	5781	5399	5255	5104	5801	6665	6297	6108	7093	6728	6589	6408	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	4838	4617	4513	5377	4996	4851	4701	5397	5821	5452	5263	6246	5882	5743	5561	.
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	104	104	104	104	104	104	545	545	546	547	548	549	.	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	678	716	706	880	698	707	666	732	1110	1010	1030	1119	970	941	932	.
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6635	6418	6249	6938	6714	6551	6441	7104	8120	7743	7592	8482	8220	8079	7950	.
davon Reichsbanknoten	"	4726	4561	4429	4992	4793	4666	4578	5112	6145	5845	5724	6440	6196	6080	5973	.
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1555	1451	1481	1734	1589	1533	1352	1662	1678	1892	1612	2020	1941	1846	1609	.
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	716	671	775	759	718	700	688	699	875	786	827	855	861	816	816	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,63	2,81	2,69	3,08	2,56	2,67	2,44	2,67	3,03	3,10	2,89	3,29	3,00	2,96	2,77	2,96
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,53	4,52	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,72	0,72	0,69	0,65	0,56	0,56	0,55	0,55	0,62	0,61	0,58	0,57	0,55	0,55	0,55	0,53
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Amsterdam	"	0,19	0,19	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	98,84	98,85	98,85	98,87	98,92	98,96	99,07	99,25	100,00	99,99	99,96	99,95	99,96	99,96	99,95	99,93
—, Pfandbriefe	"	99,09	99,10	99,10	99,12	99,17	99,21	99,34	99,54	100,08	100,06	100,04	100,03	100,05	100,05	100,04	100,03
—, Kommunal-Obligationen	"	98,22	98,23	98,24	98,28	98,31	98,34	98,41	95,58	99,93	99,92	99,91	99,91	99,92	99,92	99,92	99,91
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	98,45	98,50	98,42	98,43	98,52	98,56	98,62	93,74	99,69	99,68	99,62	99,58	99,54	99,54	99,46	99,42
5% Industrie-Obligationen	"	102,02	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31	102,39	102,52	102,39	102,23	102,01	101,88	102,00	101,91	101,56	101,49
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	112,9	113,0	112,6	112,5	113,4	114,7	115,5	115,6	111,5	110,6	109,6	109,8	109,8	108,0	106,4	106,5
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	123,7	123,6	123,4	123,1	124,9	125,8	123,7	125,4	117,3	116,5	115,6	116,4	116,2	114,3	112,2	112,1
—, Verarbeitende Industrie	"	105,5	105,7	105,2	105,1	105,8	107,1	107,9	108,1	105,7	104,9	103,8	103,6	103,6	102,0	100,5	100,6
—, Handel und Verkehr	"	116,1	116,2	115,7	115,7	116,1	117,9	119,2	119,7	116,1	115,3	114,2	114,5	114,5	112,7	111,5	111,7
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾	1926=100	129,6	128,7	128,3	127,5	129,0	127,3	128,0	130,3	101,5	101,3	106,9	108,0	110,3	105,0	106,2	105,3
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	119,1	110,4	112,3	111,7	117,8	113,3	120,7	120,3	71,4	71,5	79,0	85,4	87,6	87,2	90,7	83,9
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4992	2,4993	2,4980	2,4980	2,4953	2,4913	2,4902	2,4905	2,4896	2,4782	2,4841	2,4847	2,4875	2,4900	2,4913	2,4900
London	RM je £	12,33	12,34	12,34	12,34	12,36	12,37	12,39	12,40	12,33	12,32	12,31	12,31	12,30	12,28	12,26	12,25
Paris	RM je 100fr	11,12	11,12	11,13	10,00	9,64	9,63	9,33	9,33	6,92	6,91	6,92	6,92	6,91	6,88	6,88	6,88
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	79,7	78,7	78,6	79,4	79,5	80,0	79,6	79,6	72,1	72,2	72,3	73,4	73,7	73,4	73,4	73,8
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,1	106,0	106,0	106,1	106,3	106,4	106,5	106,5	105,3	105,4	105,5	105,7	105,5	105,5	105,7	105,9
Agrarstoffe	"	104,6	104,5	104,6	104,7	105,4	105,5	105,8	105,8	105,8	105,9	106,0	106,1	105,6	105,6	106,2	106,6
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	96,6	96,3	96,3	96,6	96,3	96,4	96,3	96,3	93,3	93,4	93,5	93,8	93,8	93,8	93,8	93,9
Fertigwaren	"	124,4	124,4	124,5	124,5	124,5	124,6	124,6	124,7	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8
darunter: Produktionsgüter	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8
Verbrauchsgüter	"	132,9	132,9	133,0	133,1	133,1	133,2	133,3	133,5	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	92,0	91,9	92,8	92,5	92,9	92,5	92,3	92,3	80,7	81,0	81,1	80,9	81,2	81,7	81,5	.
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	118,5	117,4	118,0	118,1	118,9	118,9	119,3	119,2	102,7	102,8	103,8	104,1	105,0	104,7	105,2	.
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	175,0	175,0	175,0	175,0	181,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	181,0	181,0	181,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindhäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,56	0,56	0,54	0,54	0,55	0,55	0,56	0,56	0,37	0,37	0,35	0,35	0,35	0,36	0,36	0,40
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹³⁾ ..	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
Rohstoffpreise an den Weltmärkten¹⁴⁾																	
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁵⁾	1929=100	74,6	74,3	75,1	76,0	77,7	78,3	77,8	77,2	60,7	61,3	61,8	62,0	62,2	61,8	61,9	62,3
9 Nahrungsmittel ¹⁶⁾ ..																	

Gegenstand	1937									1938					
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni*

Anzahl der Werktag:	26	23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25
---------------------	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende

Beschäftigung (in 1 000)															
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	18465	18792	18957	19111	19166	19119	19141	18975	18120	18079	18228	18831	19401	19857	19968
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	18354	18691	18866	19034	19095	19053	19076	18912	18074	18041	18186	18768	19346	19814	19963
„Zusätzliche“ Beschäftigung ¹⁾	111	101	91	77	71	66	65	63	46	38	42	63	55	43	35
Arbeitslosigkeit (in 1 000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	961	776	648	563	509	469	502	573	995	1052	946	508	423	338	292
davon:															
voll einsatzfähig und ausgleichsfähig	254	177	127	98	81	71	87	117	346	360	298	87	54	37	28
voll einsatzfähig, aber nicht ausgleichsfähig	495	407	336	289	262	241	255	281	451	486	446	250	212	161	138
nicht voll einsatzfähig	212	192	185	176	167	157	160	174	198	206	202	171	156	140	126
Unterstützte der Reichsanstalt	549	435	352	303	267	242	257	301	578	738	650	300	237	183	153

II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung²⁾)

1. Beschäftigte Arbeiter; 1936 = 100

Gesamte Industrie	107,5	108,9	109,9	110,2	111,0	111,5	112,1	112,0	109,9	107,0	109,6	112,0	113,8	115,4	115,9
Produktionsgüterindustrien ³⁾	107,6	109,8	111,5	112,1	113,0	113,5	113,8	113,5	110,2	106,2	109,8	113,5	115,9	118,0	118,8
Verbrauchsgüterindustrien	106,5	106,8	106,8	106,8	107,5	108,2	108,7	108,7	108,0	107,0	107,6	107,7	108,2	108,8	108,4
Bergbau	110,2	111,2	112,2	113,2	113,5	115,0	116,6	117,5	118,2	118,9	119,5	119,8	120,2	120,7	121,0
Eisen- und Metallgewinnung	108,1	109,1	109,8	110,4	110,8	111,0	111,3	111,5	111,8	112,1	112,8	113,2	114,6	115,8	116,5
Eisen- und Stahlwarenindustrie	110,1	110,4	110,7	111,5	112,4	112,8	113,6	114,9	115,3	116,1	116,4	116,8	117,9	118,5	119,0
Maschinenbau	113,0	114,0	115,0	115,8	116,6	117,5	118,9	119,4	120,3	121,2	122,3	122,9	124,3	126,1	127,2
Fahrzeugbau ⁴⁾	108,5	109,3	110,2	110,9	111,3	111,3	111,6	111,8	112,1	113,6	114,7	116,3	118,9	121,0	122,8
Elektroindustrie	112,5	114,7	117,1	119,9	122,0	123,2	124,2	124,8	125,0	124,6	125,0	125,9	127,1	128,6	129,0
Feinmechanik und Optik	115,3	116,6	118,0	119,0	119,3	120,6	121,6	122,8	122,9	123,6	124,2	125,9	125,5	126,3	126,6
Baustoffindustrien	110,4	114,2	115,7	116,2	116,2	115,8	114,2	111,4	106,5	99,9	101,7	107,2	112,1	115,2	115,6
Bauindustrie	99,1	105,7	109,5	108,9	110,5	110,7	109,9	107,2	90,1	67,9	85,6	102,0	109,5	116,1	117,8
Holzverarbeitende Industrie	110,0	111,2	112,6	113,2	114,0	114,6	115,6	116,0	115,7	113,8	113,8	113,9	114,1	114,4	113,9
Chemische Industrie	107,6	108,5	110,0	110,8	111,7	112,1	112,8	113,2	113,4	113,9	115,2	115,6	116,4	117,7	118,4
Textilindustrie	104,8	104,6	104,5	104,3	104,1	103,9	103,9	104,3	104,5	104,3	104,8	105,2	106,0	106,6	106,0
Bekleidungsindustrie	109,5	108,7	106,7	106,0	107,2	108,0	107,5	106,5	106,2	106,2	108,4	108,4	109,5	109,5	108,0
Nahrungsmittelindustrie	97,8	100,4	102,8	103,4	105,6	109,2	111,6	111,4	106,5	101,6	102,2	101,7	98,4	99,9	101,7
Genüßmittelindustrie	100,4	101,7	102,3	102,2	102,1	102,1	101,9	102,0	102,1	100,9	100,4	100,7	100,5	101,2	101,2

2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100

Gesamte Industrie	111,2	112,4	111,0	108,9	110,9	114,4	115,5	117,2	114,3	108,7	111,8	114,7	118,1	119,8	117,6
Produktionsgüterindustrien ³⁾	111,0	114,3	113,7	113,0	114,3	116,2	116,9	118,2	113,6	106,8	111,6	115,5	120,6	123,2	123,5
Verbrauchsgüterindustrien	110,6	108,9	106,2	101,8	105,2	111,5	113,0	114,7	113,7	110,2	111,9	112,2	113,7	114,0	108,0
Bergbau ⁴⁾	115,0	117,6	114,3	114,3	115,4	116,9	121,0	124,0	123,3	125,6	124,0	122,7	123,3	124,1	124,1
Eisen- und Metallgewinnung	109,0	110,7	109,4	107,4	107,6	109,7	110,6	113,9	113,1	113,5	113,1	113,1	115,5	117,9	118,8
Eisen- und Stahlwarenindustrie	113,0	113,0	109,4	106,8	107,9	111,8	113,9	118,3	119,3	117,7	116,2	115,7	119,1	119,8	116,0
Maschinenbau	115,5	116,3	117,2	117,0	118,6	119,4	120,7	122,2	124,8	123,8	124,0	124,3	127,0	129,0	129,4
Fahrzeugbau ⁴⁾	112,1	109,8	109,8	107,3	104,6	109,7	110,2	112,1	112,4	113,3	115,1	116,3	119,8	123,6	122,2
Elektroindustrie	117,4	115,7	117,8	116,3	119,8	125,3	127,8	130,7	129,6	128,0	129,5	128,7	128,0	131,5	129,0
Feinmechanik und Optik	118,1	118,9	118,4	111,3	110,9	121,4	125,0	127,1	125,3	125,6	125,5	123,8	122,2	124,8	121,8
Baustoffindustrien	113,7	120,5	119,1	120,2	121,8	119,9	116,3	115,1	106,2	96,2	100,7	108,2	117,4	120,0	121,1
Holzverarbeitende Industrie	112,8	114,4	112,8	109,9	112,0	115,8	118,6	121,1	118,6	113,5	113,8	114,1	116,2	116,2	113,8
Chemische Industrie	109,7	116,1	112,8	109,1	111,6	112,7	114,8	117,7	119,1	115,2	115,0	115,9	118,1	118,8	117,5
Textilindustrie	110,7	106,0	105,6	100,4	103,6	107,8	109,7	112,1	113,4	111,8	112,6	112,6	112,9	114,2	106,0
Bekleidungsindustrie	114,5	110,9	104,1	95,8	100,5	111,1	109,9	109,0	108,2	107,4	112,7	114,4	117,6	118,3	108,2
Nahrungsmittelindustrie	100,1	103,9	102,6	100,3	105,0	111,8	116,2	118,1	110,5	103,2	104,2	102,7	101,4	101,3	100,9
Genüßmittelindustrie	101,9	103,9	101,9	100,7	101,1	102,6	103,1	105,3	105,5	102,1	100,7	100,5	102,7	103,3	99,8

3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁵⁾

Gesamte Industrie	7,82	7,78	7,61	7,43	7,51	7,73	7,77	7,88	7,61	7,62	7,70	7,73	7,85	7,86	7,67
Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,95	8,01	7,85	7,79	7,82	7,90	7,94	8,05	7,97	7,76	7,82	7,87	8,08	8,06	8,00
Verbrauchsgüterindustrien	7,64	7,49	7,30	6,97	7,12	7,50	7,55	7,65	7,67	7,45	7,54	7,54	7,62	7,62	7,24
Bergbau ⁴⁾	8,01	8,07	7,91	7,73	7,70	7,84	7,87	8,09	8,01	8,01	7,94	7,90	7,98	8,05	8,05
Eisen- und Metallgewinnung	7,95	7,93	7,68	7,41	7,47	7,74	7,83	8,04	8,09	7,91	7,80	7,74	7,89	7,89	7,60
Eisen- und Stahlwarenindustrie	8,20	8,19	8,17	7,825	8,30	8,28	8,29	8,35	8,45	8,34	8,29	8,25	8,34	8,36	8,06
Maschinenbau	7,96	7,69	7,66	7,43	7,27	7,57	7,59	7,72	7,72	7,66	7,70	7,68	7,74	7,88	7,64
Fahrzeugbau ⁴⁾	7,97	7,69	7,68	7,46	7,52	7,76	7,85	8,00	7,93	7,83	7,90	7,79	7,69	7,79	7,47
Elektroindustrie	7,97	7,94	7,80	7,24	7,20	7,80	7,96	8,03	7,91	7,86	7,81	7,72	7,54	7,67	7,47
Feinmechanik und Optik	8,08	8,28	8,07	8,10	8,20	8,10	7,97	8,07	7,78	7,53	7,76	7,91	8,22	8,17	8,22
Baustoffindustrien	7,93	7,95	7,74	7,51	7,58	7,76	7,89	8,03	7,88	7,68	7,70	7,73	7,86	7,82	7,67
Holzverarbeitende Industrie	7,85	8,22	7,86	7,56	7,68	7,74	7,86	8,08	8,09	7,78	7,72	7,74	7,84	7,80	7,66
Chemische Industrie	7,40	7,08	7,05	6,70	6,84	7,23	7,35	7,47	7,53	7,41	7,44	7,42	7,39	7,42	6,93
Textilindustrie	7,62	7,43	7,17	6,61	6,83	7,44	7,31	7,31	7,26	7,19	7,46	7,54	7,67	7,70	7,16
Bekleidungsindustrie	7,78	7,87	7,57	7,33	7,50	7,73	7,85	7,99	7,81	7,63	7,67	7,60	7,76	7,65	7,52
Nahrungsmittelindustrie	7,56	7,62	7,37	7,26	7,30	7,45	7,51	7,70	7,68	7,53	7,45	7,39	7,61	7,61	7,28

4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100

Gesamte Industrie	107,5	108,4	109,2	109,8	110,5	110,9	111,3	111,5	111,7	112,1	112,8	113,6	115,2	116,2	116,6
Produktionsgüterindustrien ³⁾	110,0	111,3	112,4	113,3	114,5	115,1	115,7	116,0	116,4	117,1	118,2	119,4	121,2	122,6	123,2
Verbrauchsgüterindustrien	104,2	104,4	104,5	104,8	105,1	105,2	105,1	105,1	104,8	105,1	105,2	105,6	106,9	107,5	107,6
Bergbau	106,0	107,1	107,7	108,1	108,7	110,1	110,9	110,3	111,9	112,5	114,3	114,4	115,2	115,2	115,2
Eisen- und Metallgewinnung	109,4	110,9	111,9	113,0	113,8	114,3	114,8	115,2	115,5	116,2	117,1	117,8	119,4	120,9	121,7
Eisen- und Stahlwarenindustrie	109,0	109,6	110,4	111,9	112,2	112,5	113,1	113,6	114,4	115,6	115,9	118,2	118,9	120,0	120,0
Maschinenbau	112,2	113,3	114,8	115,9	117,3	117,9	119,1	119,8	120,4</						

